



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 712

Juli 2019



Termine und Veranstaltungen

03. Juli 19:00 Uhr **offene Vorstandssitzung**
· Fest im Grünen,
· Aktivierung Mitarbeit im Verein
· anschließend geschlossene Vorstandssitzung
Waldbaude
09. Juli 19:00 Uhr **Strickkränzel**
Hofcafé zur Lachtaube, Hauptstraße 266
21. Juli **Fest im Grünen** (Aushang/Pressemitteilung beachten)
ab 11:00 Uhr Frühschoppen
ab 13:00 Uhr Festprogramm
Waldbaude
24. Juli 17:00 Uhr **Redaktion Blätt'l**
Werkstatt J. Bielig, Hauptstraße 204

Hinweise auf Veranstaltungen in der Region

- bis 31. Oktober **"Semper fröhlich - niemals traurig"** -
Ausstellung anlässlich des Jubiläums 325
Jahre Joseph Fröhlich, Hofnarr bei August
dem Starken
täglich von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Alte Schmiede, Rammenau
- bis 31. Oktober **"Von der Seele des Baumes"** - Ausstellung
täglich von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Altes Gefängnis, Rammenau

Viele Hände – schnelles Ende

Am 21.07.2019 findet das größte Event der Natur- und Heimatfreunde Burkau – das „Fest im Grünen“ - statt.

Für Auf- und Abbau

- des Zelttes für die Bühne
- der Bühne
- der Biertisch- und Sitzgarnituren
- der Verkaufsstände
- der Stationen für die Kinderbetreuung, u.v.m.

werden noch helfende Hände aus den Reihen unserer Vereinsmitglieder im besten und leistungsfähigen Alter benötigt.

Treffpunkt für den Aufbau am 20.07.2019, um 09:00 Uhr, ist das Vereinshaus und für den Abbau am 22.07.2019, um 09:30 Uhr, die Waldbaude.

Meldet Euch bitte bis spätestens 17.07.2019 bei Barnabas Kunze.

Zum festen Bestandteil des Festes im Grünen ist unser Kuchenbasar geworden. Für 20 Kuchen werden wieder Sponsoren gesucht (selber backen oder selber kaufen).

Unsere „Kuchenfee“ Erika Schmidt ist für die Sponsoren die Ansprechpartnerin.

Kontaktdaten erhaltet Ihr bei Bedarf vom Vereinsvorstand.

Interessenten können sich auch am 03.07.2019 um 19:00 Uhr an der Waldbaude zur offenen Vorstandssitzung, die vorwiegend auf die Organisation des Festes im Grünen ausgerichtet ist, einfinden.

Der direkte Weg ist meistens der beste.

Wir hoffen auf Eure tatkräftige Unterstützung und rege Beteiligung.

Dietmar Kindlein, im Auftrag des Vereinsvorstandes

Sächsische Mitmach-Fonds



**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH**
IHRE IDEE HAT GEWONNEN

Preisträger
ReWIR

KATEGORIE FÜR ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT DER
BÜRGERINNEN UND BÜRGER IM LAUSITZER UND MITTELDEUTSCHEN REVIER

Michael Kretschmer
Ministerpräsident Freistaat Sachsen

Nur eine lebendige Region mit selbstbewussten Bürgerinnen und Bürgern kann den anstehenden Strukturwandel in den sächsischen Braunkohleregionen erfolgreich gestalten. Der Ideenwettbewerb „Sächsische Mitmach-Fonds“ wurde von der Sächsischen Staatsregierung initiiert. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel des Freistaates Sachsen auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltses.



www.mitmachfonds-sachsen.de

Unser Verein hat sich am 10.04.2019 mit einer Projektidee für einen Preis bei den Sächsischen Mitmach-Fonds 2019 (Auslobung durch den Freistaat Sachsen) in der Kategorie:

Bürgerinnen und Bürger – „ReWIR-Preis Lausitz“

beworben. Insgesamt wurden 1.520 Projektideen beim Projektträger Wirtschaftsregion Lausitz GmbH eingereicht. Anfang Juni erhielten wir die erfreuliche Nachricht, dass wir zu den Preisträgern gehören. Unser Vereinsvorsitzender Barnabas Kunze nahm am 23.06.2019 an der Preisverleihung Sächsische

Mitmach-Fonds im Deutschen Hygiene-Museum Dresden teil und erhielt im Rahmen eines Festaktes persönlich aus den Händen des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Herrn Michael Kretschmer die Urkunde.

Damit stehen unserem Verein finanzielle Mittel für die Umsetzung der Projektidee zur Verfügung.

Der Vereinsvorstand wird gesondert über die Projektidee berichten.

Dietmar Kindlein, im Auftrag des Vereinsvorstandes

Orchideenzählung in Burkau 2019



Mit einer gewissen Spannung haben wir auch in diesem Jahr wieder das Ergebnis der Orchideenzählung erwartet.

Die Pflanzen hatten sich mit dem Blühen etwas Zeit gelassen. Erfolgte die Zählung 2018 am 14. Mai, so war es dieses Jahr erst am 23. Mai.

Auf dem Flurstück 381 der Familie Oswald zählte Falk Oswald **41** Orchideen – 2018 war es die gleiche Zahl. Auf der Wiese östlich von Oswalds Weg war noch nichts zu finden. Die Birken waren erst im Frühjahr 2018 gefällt worden und dann darf der trockene Sommer nicht vergessen werden.

Auf der Feuchtwiese auf der gegenüberliegenden Straßenseite zwischen der Einfahrt zum Grundstück Jannasch und dem Weg zu Falk Haufe war das Zählen einmal erschwert durch einen Weidezaun, zum anderen war das Gras bereits sehr hoch. So war es mir nur möglich, aus der Ferne zu zählen. Aus dieser Perspektive habe ich 39 Pflanzen des Breitblättrigen Knabenkrautes erspäht, mit Sicherheit waren es mehr. Diese Annahme wurde nach einem Telefongespräch meiner Mutter mit Hans-Jürgen Jannasch bestätigt. Er hatte einige Tage vor mir, den Weidezaun ignorierend, nach den Orchideen gesehen und dabei **60** Pflanzen gezählt. 2018 wurden hier 79 Pflanzen gefunden. Insgesamt haben Falk Oswald und Hans-Jürgen Jannasch **101** Orchideen gezählt, 2018 waren es 120 Pflanzen.

Zu einer nochmaligen Zählung ist es dann nicht mehr gekommen, weil die Schafe auch den Teil der Wiese für sich beansprucht und in Unkenntnis der Bedeutung der Orchideen sich an diesen gütlich getan haben. Zum anderen haben Schafe keine Flügel, so wurden die restlichen Pflanzen zusammen mit dem Gras zertreten. Es wäre wünschenswert gewesen, die Wiese erst nach dem Abblühen des Knabenkrautes zur Nutzung freizugeben, damit der Samen ausfallen kann, um so das Erblühen neuer Pflanzen im nächsten Jahr zu ermöglichen.

Dr. Thielo Freidt

„Casino junger Landwirte“ – ein Burkauer Verein aus dem 19. Jahrhundert

Wie heißt es doch in unserem „Burkau-Lied“, welches anlässlich der 700-Jahrfeier unseres Ortes entstanden ist, „... Vereine gibt es reichlich hier, Langweile kennt man nicht“. Und diese Feststellung ist auch nicht übertrieben. Schon unsere Vorfahren schätzten das Vereinsleben, nur weiß kaum noch jemand die Namen dieser Vereine. Ebenso schwierig ist es, schriftliche Zeugen derselben zu finden.

Durch Zufall erhielt ich von Monika Berndt aus Burkau das „Protogol-Buch des Casino junger Landwirte“ zu Burkau. In diesem sind die Versammlungsprotokolle von der Gründung des Vereins am 18. April 1875 bis zum 11. August 1886 enthalten.



Unter dem Datum 18. April 1875 steht: „Nachdem sich am 28. Februar 1875 die Unterzeichneten in den oberen Räumen des hiesigen Lehngerichts behufs Gründung eines Vereins versammelt hatten, sich auch einstimmig für Gründung eines solchen ausgesprochen, wurde, bezüglich der Ausfertigung der Statuten bez. Einleitung der Verhandlung mit der Königl. Amtshauptmann-

schaft zur sofortigen Wahl eines Vorstehers und Kassirers verschritten. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Das Resultat derselben ergab, daß Herr Robert Nitsche zum Vorsteher und Herr Hermann Oswald zum „Kassirer“ gewählt wurden. Dieselben ... machten eine Vorlage zu den Statuten, ... und lauter derselbe (der Verein) den Namen Casino junger Landwirte annimmt, und reichten denselben bei der Behörde ein“.

Es werden in zum Teil unregelmäßigen Abständen Versammlungen abgehalten, in denen das „Kassiren des fälligen Monatsgeldes“ sehr wichtig erscheint, häufig wird auch über den Antrag zum Abhalten eines Balles oder „Grenzchens“ (Kränzchens) berichtet. Ein solches Ereignis musste von der Königl. Amtshauptmannschaft genehmigt werden. Es wird genau festgelegt, wer freien Zutritt hat: meist sind es die Eltern und Geschwister der Mitglieder, andere Gäste müssen 10 bis 20 Pfennige beim Vorsteher entrichten. Für die Musik bei diesen Vergnügen wurden in der Regel vom Vorstand 20 bis 30 Mark bewilligt. Nach den vorliegenden schriftlichen Unterlagen wurden zwischen 1875 und 1886 13 Bälle bzw. Stiftungsfeste abgehalten, regelmäßig wurde Fastnacht gefeiert.

Wer ohne triftigen Grund einer Versammlung fernblieb, musste als Strafe 10 Pfennige in die Vereinskasse zahlen.

Bereits am 1. August des Gründungsjahres werden zwei Vereinsmitglieder (namentlich genannt) einstimmig aus dem Verein „ausgeschieden“, weil sie sich „außerhalb dem Verein“ schlecht ausgesprochen hatten. Über neu aufzunehmende Mitglieder wurde grundsätzlich durch Abstimmung entschieden, auch deren Namen werden genannt, ebenso das Resultat der Abstimmung. Während der Versammlungen wurden auch Vorträge gehalten. Folgende sind in den Protokollen verzeichnet: „Ackerbau und Düngung“, „Ackerbau und Viehwirtschaft“, „Pferde- und Rinderzucht“, „Wissenschaftliche Reise an den „Nordpohl““, „Das Metall „Wißmuth“, sein Wert, seine Verwendung, seine Eigenschaften“.

18 Mal war die Wahl eines Vorstehers, Kassierers, Schriftführers bzw. des Gesamtvorstandes notwendig. Auch hier sind die Namen der zur Wahl stehenden „Herren“ verzeichnet, ebenso das Resultat der Abstimmung.

Das letzte Protokoll endet mit Datum vom 11. August 1886. Wie lange dieser Verein bestanden hat, ist leider nicht bekannt. Trotzdem ist dieses Dokument für uns interessant: wir erfahren wie das Vereinsleben verlaufen ist, welche

Aufgaben sich der Verein gestellt hat und auch die Namen der einzelnen Mitglieder machen neugierig auf noch in Burkau lebende Nachkommen.

Anmerkung:

Die Schreibweise der in Anführungsstrichen („...“) stehenden Sätze und Wörter entspricht der im Originaltext. Sie variiert von Schriftführer zu Schriftführer. Das hat seine Ursache darin, dass es zu dieser Zeit noch keine einheitliche deutsche Rechtschreibung gab.

Erst 30 Jahre nach der Reichsgründung von 1871 wurde auf der II. Orthographischen Konferenz von 1901 die deutsche Schriftsprache erstmals einheitlich geregelt.

Die neue Rechtschreibung nach Duden wurde per Erlass 1903 zum 1. Januar in den Behörden eingeführt und am 1. April 1903 in den Schulen. Sie fand auch in Österreich und der Schweiz Beachtung. (Wikipedia-Deutsche Rechtschreibung).

Dr. Hannelore Freidt

Die Neuen in Burkau

Die Sächsische Zeitung titelte anlässlich unseres 60-jährigen Vereinsjubiläums im Jahre 2014 über unseren Verein: „Sie träumen von mehr Obstbäumen in Burkau“. Ein bisschen hat sich dieser Traum mit den Ende 2016 erfolgten Neuanpflanzungen hinter Strobels und am Rammsweg schon erfüllt.

Insgesamt sind im Rahmen von zwei voneinander getrennten, sogenannten Ausgleichsmaßnahmen 10 Obstbäume am Rammsweg als Ergänzung der bereits bestehenden Kirschallee und hinter Strobels ca. 70 Bäume hinzugekommen. Letztere wurden sowohl wegebegleitend als auch zur Erweiterung der bereits vorhandenen Streuobstwiese gepflanzt.

Was sind Ausgleichsmaßnahmen?

Vor allem im Zusammenhang mit größeren Baumaßnahmen ergeben sich

Eingriffe in den Naturhaushalt. Das bedeutet zum Beispiel den Verlust von Nist- und Brutmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse, den Verlust von landschaftsgliedernden Strukturen usw.. Aus dem Grunde sind die jeweiligen Bauherren nach den naturschutzgesetzlichen Bestimmungen als Verursacher von unvermeidbaren Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft dazu verpflichtet, diese Eingriffe zu kompensieren. Dabei soll die Kompensation möglichst in Form von Ausgleichsmaßnahmen erfolgen, welche die beeinträchtigten Werte in gleichartiger Form wiederherstellen. Im vorliegenden Fall erfolgten die Pflanzungen aufgrund zweier Straßenbaumaßnahmen. Die Bäume am Rammsweg dienen als Ausgleich für den Eingriff, welcher mit der Errichtung der Stützwand an der B 98 am Heiteren Blick verbunden ist. Die Bäume bei Strobels wurden im Auftrag des Landkreise Bautzen gepflanzt und stehen mit dem Ausbau der Kreisstraße in Rauschwitz zusammen. Weil im Bereich dieser Ausbaumaßnahme keine geeigneten Flächen zur Verfügung standen, wurden die dort gefälltten Gehölze, natürlich nur in Absprache mit und nach Zustimmung durch die betreffenden Grundstückseigentümer, durch Ausgleichspflanzungen bei uns in Burkau kompensiert.

Was wurde genau gepflanzt?

Detaillierte Angaben hierzu liegen derzeit nur zu den Pflanzungen bei Strobels wie folgt vor:

Kulturobst:

13 Apfelbäume der Sorten Berlepsch, Herrnhut, Rote Sternrenette, Graue Herbstrenette, Prinz Albrecht von Preußen

14 Birnbäume der Sorten Petersbirne, Bunte Julibirne, Gute Graue

2 Kirschbäume der Sorten Teickners Schwarze Herzkirsche, Dönissens Gelbe Knorpelkirsche

13 Pflaumenbäume der Sorten Graf Althans Reneklode, Mirabelle von Nancy

Wildobst:

5 x Holzapfel (*Malus sylvestris*)

10 x Vogelkirsche (*Prunus avium*)

10 x Eberesche (*Sorbus aucuparia*)

5 x Wildbirne (*Pyrus pyraeaster*)

Was bedeutet die Pflanzung für den Grundstückseigentümer?

Die betreffende Grundstücksfläche verbleibt im Regelfall beim Eigentümer. Die Kosten für die Pflanzung und eine etwa 3-jährige Entwicklungspflege (Gießen + Verschnitt) trägt der betreffende Träger der Baumaßnahme. Im Rahmen einer Vereinbarung werden die Bäume an den Grundstückseigentümer übergeben. Dieser verpflichtet sich, den Baumbestand für eine bestimmte Dauer (ca. 20-30 Jahre) zu erhalten und die betreffende Fläche extensiv zu pflegen, d.h. maximal 2 mal jährlich Mahd oder Beweidung mit kleineren Herden. Das anfallende Obst steht natürlich dem Eigentümer zur Verfügung. Welcher Nutzen ergibt sich für Natur und Landschaft?

Für die Pflanzung bei Strobels kann dies wie folgt zusammengefasst werden:

1. Durch die wegebegleitende Baumreihe wird eine Gliederung der Landschaft erreicht. Infolge der großen zusammenhängenden Ackerflächen ist dies besonders wichtig, da diese das Landschaftsbild monoton wirken lassen. Da der Weg entlang der Hufengrenze verläuft, lässt sich aus der Pflanzung sogar die Siedlungsform des Waldhufendorfes wieder erkennen.
2. Es werden Orientierungsstrukturen geschaffen, da lineare Pflanzungen oft schon von weitem auf das Vorhandensein von Wegen hinweisen und Streuobstwiesen auf die Siedlungsnähe.
3. Es wird eine Wiederherstellung historischer Kulturlandschaftselemente erreicht, da wegebegleitende Obstbaumpflanzungen und Streuobstwiesen mit alten Obstsorten früher gängige Gestaltungs- und Nutzungsformen in Siedlungsnähe darstellten.
4. Für Vögel und Fledermäuse sind die einheimischen Gehölze besonders attraktive Nist- und Bruthabitate.
5. Durch die extensive Bewirtschaftung des betreffenden Grünlandes werden Nistmöglichkeiten für Bodenbrüter geschaffen.
6. Mit der Neuanlage von Gehölzstreifen werden Biotopverbundstrukturen

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und
wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.**

Langjährige Mitgliedschaft

am 01.07.	Albrecht Pilz	45 Jahre
am 20.07.	Luise Ziesch	15 Jahre
am 23.07.	Ingrid Schuster	15 Jahre
am 24.07.	Anne Richter	25 Jahre
am 24.07.	Joachim Wittwer	15 Jahre
am 25.07.	Margot Mehlhorn	15 Jahre

Wir gratulieren herzlich zu diesen langjährigen Mitgliedschaften und
wünschen, dass sich an diese Zeit noch viele Jahre anschließen.

neu geschaffen, die besonders wichtig sind für Arten, die sich bei der Jagd oder Wanderung an solchen Strukturen orientieren, wie beispielsweise Fledermäuse.

Wie geht's weiter?

Auch in den nächsten Jahren werden im Zusammenhang mit Baumaßnahmen in unserer Gemeinde oder dem Umland Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Konkret geplant ist es bereits, in der unmittelbaren Nachbarschaft von Strobels, auf dem Grundstück der Familie Andreas Müller, in Folge des Ausbaus der Kreisstraße in unserem Ortsteil Pannewitz, wegebegleitende Baumpflanzungen vorzunehmen. Diese sollen vor allem dem Erhalt einer der schönsten Apfelbaumreihen in Burkau und der Wiederherstellung bereits verschwundener wegebegleitender Baumreihen dienen. Eine Zustimmung der Familie Müller liegt hierzu bereits vor (Titelbild: Blühende Apfelbaumreihe entlang Müllers Weg)

Ich hoffe natürlich, dass es nur ein Anfang ist. Wer als Grundstückseigentümer geeignete Flächen zur Verfügung stellen möchte, der kann sich gern an mich wenden. Ich stelle die entsprechenden Kontakte her.

Euer Natur- und Heimatfreund
Maik Hübschmann

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113
Amtsgericht Dresden: VR 30996
Gestaltung: Dietmar Kindlein
Druck: Buchbinderei Grafe, Kirchgasse 1, 01877 Bischofswerda
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.
Email: blaettl@gmx.de www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.
IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898 BIC: SOLADES1BAT
Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen Kontonummer: 1 000 504 898